Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 33 (1976)
Heft: 10

Artikel: Mörderisches Gift
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970501

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufbauen. Es benötigt hierzu das Bindemittel der Knochensubstanz, nämlich Vitamin D, und nur die Sonneneinwirkung kann dieses entstehen lassen. Wir mögen zwar triumphieren, weil wir künstliches Vitamin D herstellen können, bedenken aber in diesem Augenblick nicht, dass dieses niemals einen vollwertigen Ersatz für das natürliche Vitamin D darstellt. Es ist auch nicht völlig harmlos, denn die Verabreichung einer Ueberdosis kann schwere Vergiftungserscheinungen hervorrufen, so dass sie sogar den Tod zu erwirken vermögen. Wenn es auch noch so einladend und bequem erscheinen mag, natürliche Stoffe durch künstliche zu ersetzen, so spricht doch ein allfälliger Schaden für sich, und wer dessen Möglichkeit inne wird, verlässt sich nicht ohne weiteres vertrauensvoll auf Ersatz, der Gefahren in sich bergen kann. Immerhin muss man erst mal Bescheid darüber wissen, denn gar viele sind leichtgläubig, statt alles erst zu prüfen, bevor man den Ersatz höher einschätzt als die Werte, die uns die Natur freigebig darreicht.

Gefahren durch den Sonnenbrand

Luft und Sonne sind bestimmt kein Luxus. Der Säugling, das Kleinkind und die heranwachsende Jugend benötigt beides, ja selbst der Erwachsene ist davon abhängig. Aber gleichwohl haben wir auf der Hut zu sein, denn ein Zuviel an Sonne ist uns nicht zuträglich, kann dies doch einen gefährlichen Sonnenbrand zur Folge haben, da in schweren Fällen mit einem bleibenden Schaden zu rechnen ist, ja, es ist nicht einmal ausgeschlossen, dass dieses Unheil sogar den Tod nach sich ziehen kann. So, wie jedes Medikament in der richtigen Dosierung verabreicht werden muss, wenn es den vollen Nutzen darbieten will, so verhält es sich auch mit der Sonnenbestrahlung, wenn sie zum Segen gereichen soll. Nur wenn richtiges Dosieren des Sonnenlichtes erfolgt, kann man den vollen Nutzen daraus ziehen. Ueberdosieren wir statt dessen unvernünftig und unbedacht, dann werden wir die unliebsamen Folgen zu tragen haben. Manche, die sich einem Sonnenbrand aussetzen, kennen seine Gefährlichkeit meist zu wenig, sonst würden sie sich davor hüten und ihn zu vermeiden suchen. Jeder Sonnenbrand ist eine Ueberdosierung, die gesundheitlichen Schaden in sich birgt. Wer selbst durch diesen nicht klug wird, sondern sich ihn wiederholt zuzieht, kann sich dadurch sogar einem Hautkrebs aussetzen, da sich dieser durch die erwähnte Unvorsichtigkeit und durch gleichgültige Unachtsamkeit auslösen kann. Wir müssen uns daher vor unvernünftiger Sonnenbestrahlung dringend warnen lassen. Am meisten heisst es davor am Meer und auf dem Schnee aufzupassen. Aber gerade an diesen Orten fühlen sich junge Leute oft veranlasst, unachtsam zu sein, um dem Wunsch zu entsprechen, rasch braun zu werden. Natürlich sieht man gesünder und womöglich vorteilhafter aus, wenn die Haut schön gebräunt ist, aber nicht jeder darf sich der Sonnenbestrahlung in gleichem Masse auszusetzen, wenn er vor Schaden bewahrt bleiben will. Seien wir also dankbar für den Nutzen, den uns die Sonne verschafft, und bewahren wir uns wohlweislich vor allfälligem Schaden.

Mörderisches Gift

Die Katastrophe in Seveso, die durch eine Fabrik, in der das gefürchtete Gift TCDD hergestellt wurde, zustande kam, veranlasste auch deutsche Chemiekonzerne, ihre Betriebe zu schliessen. So berichtete die Tagespresse über das gigantische Werk der Firma Bayer in Krefeld-Uerdingen, es habe diesen Entschluss durchgeführt. Das erinnerte mich an eine Unterredung, die ich vor etwa 20 Jahren mit einem der berühmtesten Chemiker und Biologen in San Franzisko hatte. Dieser liess mich schon damals Einblick in eine sehr gefährliche Angelegenheit gewinnen, erklärte er mir doch, dass sein Forschungslabor im Auftrag des Staates sowohl chemische als

auch bakteriologische Kampfmittel entwickelt hätte, wodurch es ein leichtes wäre, alles pflanzliche, tierische und menschliche Leben auszulöschen. Auf diese Weise könnte sich auf der Erde während Jahrhunderten überhaupt keine Lebensform mehr halten. Natürlich erschreckte mich damals diese Aussage und erschütterte mich doppelt, weil sie hervorragenden Vertretern der Wissenschaft, die ernst zu nehmen waren, entstammten. Wer in biblischen Angelegenheiten nicht unbewandert ist, findet in all dem die Bestätigung, dass der Urheber des Bösen auf sadistische Weise seine letzten, niederträchtigen Trümpfe auszuspielen gedenkt, bevor seine Herrschaft ein Ende nimmt.

Stete Verschlimmerung

Sprechend für diese Ansicht ist wohl die Tragödie von Minamata in Japan, denn während der letzten 20 Jahre grassiert dort jene heimtückische Quecksilbervergiftung, die Tausende von Menschen ihrer Persönlichkeit beraubt, so dass sie als «lebendige Tote» weiterexistieren müssen, bis es dann schliesslich zum Herzstillstand kommt, wodurch sie von ihrem elenden Zustand erlöst werden. Leider ist es heute so, dass vom Chemiemoloch immer mehr mordende Gifte ausgespien werden. Teils handelt es sich dabei um bewusst erwirkte Ergebnisse der Forschung, andernteils aber auch um Zufallsprodukte bei Versuchen. Der schöne, blaue Planet, als welchen ihn die Astronauten bezeichneten, wird immer mehr vergiftet, und zwar sowohl durch Giftgase in der Luft, wie auch durch feste, giftige Verbindungen, die Erde und Wasser durchsetzen und somit die gesamte Pflanzen- und Tierwelt durch diese neuen Substanzen bedrohen und das menschliche Leben empfindlich gefährden. Noch ist uns nicht bekannt, wie langsam wirkende Stoffe gleich dem DDT und ähnliche Verbindungen sich auf die Dauer gebärden werden. Auch wissen wir noch nicht, inwiefern und ob diese Gifte an der Tatsache mitbeteiligt, also mitschuldig sind, dass in zivilisierten Ländern jeder vierte Bewohner bereits an Krebs stirbt. Vielleicht wissen wir es dann genau, wenn es so weit ist, dass jeder zweite durch den Würgengel Krebs dahinscheiden muss. Infektionskrankheiten, die früher Tausende von Opfern forderten – man erinnere sich nur an die Grippewelle von 1918 – betragen heute nur noch 1,2% aller Todesfälle. Auf Herz-, Kreislauf- und Krebserkrankung kommen indes 70% sämtlicher Todesfälle, was uns zum Nachdenken veranlassen sollte. Bestimmt spielen unsere Ernährungstorheiten eine nicht geringe Schuld am allgemeinen Gesundheitszustand der Menschheit. Aber es liegt dabei doch in unserer Macht, auf diesem Gebiet entsprechende Aenderungen vorzunehmen. Ausgeliefert aber sind wir mehr oder weniger jenen Giften, die unsere Zellen langsam degenerieren lassen, ohne dass wir ihre Wirksamkeit unterbinden könnten. Das hört sich allerdings tragisch an, weshalb es höchste Zeit wäre, jener Produktion von Giften mit unkontrollierbaren Auswirkungen ein Ende zu bereiten. Die dringende Notwendigkeit liegt vor, ob aber die entsprechende Einsicht stärker ist als der Drang nach unausschöpflichem Gewinn, ist wie bis anhin fraglich.

Milchsäure, Molke und Hefe

Für unsere Gesundheit ist die Milchsäure sehr wertvoll, nur wurde dies in den letzten Jahren nicht erkannt und geschätzt. Im Fernen Osten gilt bei den Koreanern, Chinesen und Japanern die Milchsäure wesentlich mehr als bei uns. Wer bei den Koreanern zu Gaste weilt, lernt bestimmt bei ihnen ein typisches Milchsäureerzeugnis mit Namen «Kimtschi» kennen. Es fehlt in der Regel bei keiner wichtigen Mahlzeit, denn es ist von nicht geringer Bedeutung für die Gesundheit. So bildet es eine wertvolle Zugabe zu den schmackhaften Gemüsegerichten, die sich der Koreaner zuzubereiten versteht. Die Milchsäuregärung dient bei krautigen Gemüse-